

## Bemerkungen zu Eugen Dubois: Die Klimate der geologischen Vergangenheit.

Von Dr. J. Probst.

In neuester Zeit haben einige hervorragende Naturforscher die Frage nach den „geologischen Klimaten“ mit Lebhaftigkeit aufgenommen und zu beantworten gesucht; insbesondere hat EUGEN DUBOIS im Jahre 1893 eine interessante Schrift über diesen Gegenstand veröffentlicht<sup>1</sup>. Als bald fand dieselbe eine Besprechung und Würdigung durch WOEIKOF<sup>2</sup>, sowie auch in der zweiten Auflage (1898) von HANN: Handbuch der Klimatologie (I, S. 362 und folgende, besonders S. 367), der allerdings in der Hauptsache auf den citierten Kommentar WOEIKOF's verweist. Diese beiden gefeierten Klimatologen nehmen die in der Schrift von DUBOIS vorgetragene Hypothese beifällig auf; allerdings auch mit der gebotenen Vorsicht; sie erklären, dass die von DUBOIS vorgetragene Hypothese mit dem gegenwärtigen Stand der Naturwissenschaften (Astrophysik, Palaeontologie, Klimatologie) nicht im Widerspruche stehe. Bemerkenswert ist ferner, dass sämtliche drei Forscher darin einig sind, dass den Arbeiten von OSWALD HEER (Polarflora etc.) eine hervorragende Bedeutung für die Klimatologie der geologischen Perioden zukomme. DUBOIS insbesondere spricht sich S. 7 seiner Schrift mit voller Anerkennung über die hohe Bedeutung der palaeontologischen Arbeiten aus, an deren Spitze anerkannt HEER sich befindet. Ferner ist der Umstand interessant, dass sämtliche drei Forscher die ADHÉMAR-CROLL'sche Hypothese als ungenügend und hinfällig abweisen.

Der Hauptinhalt der Schrift von DUBOIS wird von WOEIKOF in der schon citierten Abhandlung (S. 252) so bündig zusammengefasst, dass wir seiner Worte uns bedienen dürfen:

<sup>1</sup> Die Klimate der geologischen Vergangenheit und ihre Beziehung zur Entwicklungsgeschichte der Sonne. Leipzig bei Max Spohr, 1893.

<sup>2</sup> Petermann's Mitteilungen 1895, S. 252.